Einige neue Untersuchungsapparate des Utrechter Laboratoriums. 1. Ein einfacher Apparat zur Messung der Aufmerksamkeit.

Th.		Ziehen, Prof.
-----	--	---------------

Utrecht

Unsere Methoden zur Messung der Aufmerksamkeit sind noch ausserst unvollkommen. Zur Messung der optischen Aufmerksamkeit habe ich mich bei Geisteskranken seither meistens der Bourdon'schen Methode bedient, also den Kranken in einem bestimmten und natürlich stets demselben Text z. B. alle a's anstreichen lassen. Die Nachteile der Methode bei dieser gewöhnlichen Anwendungsweise liegen auf der Hand, es sind dieselben, welche bei allen fortlaufenden Methoden wiederkehren: wir sind nicht imstande, irgendwie für eine gleichmässige Darbietung des Reizmaterials zu sorgen, wir können die Schnelligkeit des Durchlesens nicht beeinflussen oder regulieren; daher wird z. B. der eine Kranke sehr langsam und gründlich, der andere sehr schnell und oberflächlich arbeiten, sodass sich ganz unvergleichbare Resultate ergeben. Ich glaube diesen Uebelstand ganz erheblich durch die folgende Anordnung vermindert zu haben. Die Versuchsperson sitzt 40 cm von einer rotierenden vertikal gestellten Trommel entfernt. Diese ist mit einem Papierstreifen beklebt, auf welchem sinnlose Buchstabenreihen (3, 4 oder mehr untereinander) aufgeschrieben sind. Je 20 Buchstaben sind durch einen Strich zusammengefasst. Die Versuchsperson sieht durch ein breites elliptisches Loch nach der Trommel, in vielen Fällen ist diese Abblendung anderer Reize auch entbehrlich. Vor der Trommel, ihr unmittelbar sich anschmiegend steht ein Schirm, welcher einen vier-eckigen Ausschnitt trägt. In dem Ausschnitt werden gewöhnlich 12 Buchstaben zugleich sichtbar. Er kann jedoch in einfacher Weise durch Schieber vergrössert oder verkleinert werden. Die Trommel wird durch ein einfaches Uhrwerk in langsame Rotation versetzt. Die Versuchsperson fixiert den Ausschnitt und hat z. B. zu zählen, wie viele a's oder wie viele an's (d. h. a's vor einem n) den Ausschnitt passieren. Bei jedem Strich, also nach dem Passieren von 20 Buchstaben, giebt sie die Zahl der a's resp. an's laut an. Diese Zahlenangaben werden notiert. Durch Variation der Rotationsgeschwindigkeit, Buchstabengrösse, Ausschnittbreite u. s. f. kann die Versuchsanordnung modifiziert werden. Die Zahl der übersehenen a's bzw. an's giebt ceteris paribus ein Maass der Aufmerksamkeit. Durch Binwirkenlassen von Nebenreizen kann die Aufmerksamkeit noch näher nach ihren zwei Hauptrichtungen, Tenacität und Vigilantia verfolgt werden. Derselbe Apparat kann auch bei der Ebbinghaus'schen Kombinationsmethode angewandt werden. Ausführliche Mitteilungen über die Ergebnisse solcher Untersuchungen werden an anderer Stelle veröffentlicht werden.